

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

93 (22.4.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 93.

Ercheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 22. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 21. April. Das Großherzogliche Paar wurde mit dem König Oscar von Schweden und Norwegen im Hoftheater mit Hochrufen empfangen. Statt „Tannhäuser“ wurde „Bohngrün“ gegeben, mit Sekt aus Frankfurt a/M. in der Titelrolle.

\* Karlsruhe, 21. April. Nach Mitteilung des Rektorats der städt. Volksschulen beträgt die Vermehrung der Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres 1899/1900 gegenüber dem Beginn des Schuljahres 1898/99 467.

h. Durlach, 21. April. Wenn der Frühling Einzug gehalten hat und die Natur im Blüthenschmuck dasteht, athmen wir Menschenkinder wieder neu auf, und Frühlingsluft zieht in unsere Herzen ein. Der gegenwärtigen hoffnungsfrohen Stimmung konnte kein schönerer Ausdruck gegeben werden, als dies durch den Familienabend geschehen ist, den der hiesige „Liederfranz“ gestern Abend im Saale der Karlsburg abhielt. Wie nicht anders zu erwarten war, hatte das sehr gewählte und reichhaltige Programm seine Anziehungskraft in vollem Maße bewährt, so daß sich schon bald nach 8 Uhr die großen Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz besetzt zeigten. Und fürwahr, es waren keine verlorenen Stunden, welche die Angehörigen des Liederfranzes in der Karlsburg zugebracht haben. Was da in Gesang und Musik alles geboten wurde und wie es geboten wurde, das rief eine einzige Frage auf aller Lippen: Wie ist es möglich gewesen, in wenigen Stunden das zu erreichen? Ja, meine Verehrtesten, das ist ein kleines Geheimnis; aber der Liederfranz wird mir doch nicht böse sein, wenn ich's ausplaudere. Die Leistungen eines Vereinsabends, wie des gestrigen, sind nur möglich unter einem energischen, thätigen Vorstand, einem auf der Höhe seiner Aufgabe stehenden, schneidigen Dirigenten, dem gutgeschulte musikalische Mitglieder in opferwilliger Hingabe ihre Kräfte zur Verfügung stellen. Gerade diese drei Voraus-

setzungen treffen gegenwärtig im Liederfranz zu, und die Frucht ihres Zusammenwirkens war der volle Erfolg des gestrigen Abends. Es möge mir nun gestattet sein, auf einige Einzelheiten der künstlerischen Gesamtleistung einzugehen. Da ist es zunächst die Kapelle des Liederfranzes, deren harmonisches Zusammenpiel selbst einer Kapelle von Berufsmusikern zur Ehre gereicht hätte. Ihre „Mühle im Schwarzwald“ z. B. war eine ganz vorzügliche Darbietung. Der gemischte Chor eroberte sich mit seinem prächtig gesungenen „Frühlingseinzug“ im Sturme die Herzen der Anwesenden, die sich seit Wochen vergeblich nach der Frühlingssonne sehnten. Ebenso reichlichen Beifall fanden auch die trefflichen Vorträge des Männerchors, von denen Jemann's kräftiger „Deutscher Gruß“ hervorgehoben sei. Nun muß ich aber einer Kunstleistung gedenken, die außerhalb des Rahmens dessen steht, was selbst ein ganz vorzüglich geschulter Verein vermag: es sind die Vorträge des Fräulein R. Lindemann. Aus gottbegnadeter Kehle perlten die Töne zwanglos von lächelnden Lippen! Selbst in den so überaus schwierigen Passagen der „Bagen-Arie“ a. d. Oper „Die Hugenotten“ fielen die höchsten Töne klar und glodenrein zu Gehör. Alle Hochachtung! Möchte die so überaus bescheidene liebenswürdige Künstlerin weniger in den ihr gewordenen stürmischen Ovationen einen kleinen Lohn erblicken als vielmehr in dem Bewußtsein, in die Herzen der Zuhörer einen Funken der göttlichen Kunst geworfen zu haben. — Last not least sei auch noch des zweiten Theiles des so überaus schönen und gemüthlichen Familienabends gedacht, von dem ich jedoch nur von „Hörersagen“ berichten kann, daß die liebe Jugend noch lange nach Mitternacht bei guter Musik das Tanzbein geschwungen hat; auch jugendliche Herzen in reiferer Hülle sollen nicht im fröhlichen Reigen gefehlt haben. Daß die Bewirthung des renommirten Gasthauses nichts zu wünschen übrig gelassen, darf ebenfalls nicht unerwähnt bleiben. — So war es also Alles in Allem ein schönes Fest! Dank hierfür, dem neugewählten rührigen Vorstande Herrn Revisor Schmitt, nicht minder dem unermüthlichen,

genialen Dirigenten Herrn Hauptlehrer Hiller, wie auch allen anderen Mitwirkenden.

(S) Durlach, 22. April. [Theater.] „Die wilde Kage“, ein großes Gesangsstück in 4 Akten von Mannstädt, Musik von Strauß und Willstätter, findet heute Abend im Saale zum Grünen Hof voraussichtlich eine ganz brillante Aufführung. Eine „Operettenposse“ in des Wortes ureigenster Bedeutung, reich an drolligen Einfällen und gelungenen Witz, unterhält sie in der heitersten Weise. Wer sich einmal gut amüsiren will, besuche „Die wilde Kage“, es ist ein zu liebliches „Thierchen“ und verfehlen wir nicht, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, denn die Hauptrollen leisten Vorzügliches und auch die übrigen Mitwirkenden bieten sehr gute Leistungen. Am Sonntag wird „Das Lorle aus dem Schwarzwald“ seine Aufwartung machen und zwar in gefälliger abgerundeter Darstellung, ein gern gesehenes Stück der Fr. Birch-Pfeiffer, das sich seine Jugendfrische bewahrt hat und stets starke Zugkraft ausübt. Dazu ist vorher und in den Zwischenakten Orchestermusik mit gut gewählten Konzertpièces.

l. Durlach, 22. April. Wir möchten auf das im Inseratentheil ersichtliche große Instrumental- und Vokal-Konzert des Männerdoppelquartetts unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Apollonia in Raftatt und Musik-Instrumentalvereins Durlach wiederholt aufmerksam machen, dasselbe findet morgen Sonntag Abend 8 Uhr in der Festhalle statt.

Schopfheim, 19. April. Die Enthüllung des Hebel-Denkmal in Basel wird Mittwoch den 3. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vor der Peterskirche stattfinden.

### Deutsches Reich.

\* Potsdam, 22. April. Der König und die Königin von Württemberg sind gestern Abend abgereist.

Berlin, 20. April. [Reichstag.] Fortsetzung der ersten Lesung der Gewerbenovelle nebst den dazu vorliegenden Anträgen. Abg. Hitze (Centr.) äußert sich im Wesentlichen zustimmend zu der Vorlage. Was die Haus-Industrie anbelangt, so gehe der Antrag Heyl offenbar zu weit, da er auf die Verschiedenheit

### Feuilleton.

## Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Sie hatte ihr todt's Kind im Arm,“ fuhr Konrad in demselben leisen Tone fort, „es mochte vielleicht drei Jahre alt sein, sah aus wie ein Königskind.“

„Wie lange ist das her?“ fragte Frank.

„Ueber ein halbes Jahr schon, Herr! — Ob sie Jemand hier kannte? O ja, ich kann's Ihnen wohl sagen, — hier hört's doch Keiner — Herr Fichtner schien sie zu kennen.“

„Mein Pflögwater kannte sie?“

Die Frage kam angstvoll, stockend von Frank's Lippen. „Er sah die Todte also?“ setzte er hastig hinzu.

Konrad drängte sich dicht an seine Seite, die rauhe Stimme desselben ging in ein heiseres Flüstern über.

„Ich erzählte dem alten Herrn von der todt'n Frau in dem platten Sarg, wie sie aussah, und von dem Goldhaar, da wurde er unruhig und wollte sie sehen, er war nämlich verreis gewesen, hatte nichts davon gehört. Wir mußten den Sarg wieder ausgraben, es war Mondschein,

ganz hell, wie am Tage; und als er die Frau mit dem Kinde sah, fiel er wie todt darüber hin, dann riß er sich das graue Haar aus und war ganz von Sinnen, nannte sich einen Mörder und ein von Gott verlassenes Ungeheuer, es war schrecklich anzusehen.“

„Nannte er ihren Namen?“ fragte Frank leise.

„Er klang so wunderbar, daß wir ihn nicht behalten konnten.“

„Vielleicht Felicitas?“

„Ja, so mag's wohl gewesen sein, so fremdländisch. — Na, nach und nach ging's vorüber, er stand auf, wir nagelten den Deckel wieder zu und senkten den Sarg hinab, dann warf er drei Schaufeln Erde zuerst darauf und ging, ohne ein Wort zu sagen, weg.“

„Nach acht Tagen,“ so fuhr der Konrad in seinem Berichte fort, „kam Herr Fichtner erst wieder, er sah aus wie ein Gespenst und brachte selber Epheu mit, den er mit eigener Hand auf den Hügel, den wir der todt'n Frau aufgeschüttet, pflanzte. Dann sprach er kein Wort mehr von ihr, doch kam er öfters spät Abends in der Dunkelheit und blieb bis Mitternacht an ihrem Grabe. Wir thaten aber, als ob wir nichts davon merkten. Letztlich, als er dem Better Niklas den Brief für Sie gab, war es eigentlich nicht so ganz recht mit ihm, denn warum? —

Weil er von seinem Ende sprach, als ob er ein Vorlaas gehabt hätte —“

„Was meint Ihr damit, Konrad?“ fragte Frank, wie aus einem schweren Traum aufwachend.

„Ein Vorlaas? Ja, Herr, kennen Sie das denn nicht?“

„Habe diesen Ausdruck nie gehört.“

„Gott, das ist nichts Anderes als ein Vorlaas,“ sagte Konrad, sich nachdenklich hinterm Ohr krauend, „es ist mir grad' nicht passiert, aber meine selige Großmutter und eine Tante von mir, die auch längst todt ist, haben's hundertmal erzählt, daß sie's gesehen und gefühlt haben, — bald fliegt es wie ein Wind durch die Stube und stößt einen erbärmlichen Ton aus, dann kommt es wie eine Gestalt vom Kirchhof, oder es klinkt an der Thür, klopft an der Wand oder an's Fenster, und allemal stirbt der Eine oder der Andere aus der Verwandtschaft.“

„Ach, nun verstehe ich, was Ihr meint, Konrad,“ sprach Frank mit schwachem Lächeln, „glaubt Euer Better auch an solchen Spuk?“

„Der Niklas Fischer? — Nein, Herr, der glaubt nicht daran, der sagt, es sind Narrensvossen. Gespenster und Vorlaas gibt es nicht. Na, hab' auch noch nichts davon gesehen noch gehört, aber glauben thue ich doch daran.“

„Saget Ihr nicht, daß Herr Fichtner von seinem Tode gesprochen?“ erinnerte Frank.

der Verhältnisse zu wenig Rücksicht nehmen. Es empfehle sich auf diesem Gebiete der Weg der Verordnung, zu weit gehe es auch nach den Vorschlägen der Sozialdemokratie den Verkäuflichkeitszwang auszusprechen. Der Abg. Lenzmann (freif. Volksp.) wendet sich gegen die Bestimmungen über die Theateragenten und die Gesindevermieter und gegen die Heyl'schen Anträge. Abg. Köstke (lib.) hat ebenfalls Bedenken gegen die Bestimmungen über die Gesindevermieter. Er hält die Vorschriften für die Konfektionsindustrie in der Hauptsache für zweckmäßig. Aus den Heyl'schen Vorschlägen sei Einiges wohl annehmbar. Nothwendig sei die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Kleinrentner. \* Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Heyl, Raab, Bebel, Wassermann, v. Stumm wird die Vorlage an die Kommission verwiesen. Dienstag Schwerin.

\* Berlin, 21. April. Die Reichstagskommission für das Postgesetz beschloß mit Zustimmung des Staatssekretärs v. Poddbielski nach dem Antrage des Abgeordneten Baasche, daß die Privatpostanstalten am 1. April 1900 einzugehen haben und daß von diesem Termin ab keine neuen Privatposten mehr errichtet werden dürfen.

Berlin, 19. April. Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat heute den Abgeordneten Wassermann zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

Berlin, 20. April. Der Reichstagsabgeordnete Göttinger (bayer. Bauernbund) hat sein Mandat niedergelegt, der Antisemit Viel haben dagegen noch nicht.

Berlin, 21. April. Der Geograph und Kartograph Professor Heinrich Kiepert ist heute früh hier gestorben.

\* Berlin, 22. April. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Im Spandauer Feuerwerkslaboratorium glitt gestern Abend ein Sprengkapseln tragender Arbeiter aus. Die auf den Boden gefallenen Sprengkapseln explodierten und der Arbeiter wurde getödtet, ein anderer Arbeiter schwer und der Oberaufseher leicht verletzt.

\* Hannover, 21. April. Nach dem „Hann. Kurier“ ist das Ergebnis der Reichstagswahl in Nelle-Diepholz: Bamhoff (natl.) 6139, v. Bar (Welie) 5485 und Pestel (konf.) 1249 Stimmen.

Köln, 21. April. Die Schwäche des Kardinals Krementz hat seit gestern zugenommen.

\* Dresden, 21. April. In Gegenwart von etwa 200 Teilnehmern wurde heute der 27. Deutsche Arztetag eröffnet.

Stuttgart, 20. April. Gemeinderath Gauß nahm soeben die ihm angebotene Kandidatur als Stadtschultheiß an.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Prag, 21. April. Den „Narodny Listy“ zufolge hat der Stationschef Stiemmer bereits einen Sprachengesetzentwurf ausgearbeitet, welcher auf Grund des § 14 eingeführt werden soll.

„Na ja, das stimmt, er gab meinem Vetter den Brief und zeigte mir dabei ein Bild, — schwerebrett,“ fuhr Konrad, wie vom Blitz getroffen, zusammen, „daran den! ich just eben erst, sind Sie denn auch der Richtige?“

Er blieb stehen und schaute den jungen Herrn forschend von oben bis unten an.

„Daß der Vetter so was ausschweizen konnte,“ fuhr er topfschüttelnd fort, „ist doch die Abgilitheit. Ich weiß es auf einmal ganz bestimmt, auf dem Bilde stand ein Offizier, ein schmucker Kavallerist — dem und keinem Andern sollten wir den Brief geben. O Jerum, was wird der Vetter für Augen machen, wenn ich ihm das sage. Lieber Herr, Sie sind ja doch nicht der Richtige, sind kein Offizier, was machen wir nun, geben Sie man gleich den Brief wieder heraus.“

Frank legte ihm die Hand auf die Schulter. „Beruhigt Euch, lieber Freund!“ sagte er, „ich bin doch der Richtige, hab' nur auf eine Weile meine Uniform ausgezogen, um ungenirt bei meinem Pflegevater wohnen zu können. Werde Euch morgen ein gleiches Bild von mir zeigen. — Doch sagt mir noch eins, sprach er denn ganz bestimmt von seinem nahen Tode?“

„Na, das just nicht, er meinte nur, es könne doch leicht möglich sein, daß er bald daran müßte, und dann wollte er's uns nur auf die

Der Entwurf stellt fünf Zonen auf: eine einsprachig deutsche, eine einsprachig tschechische und eine gemischt-sprachige. Mit einer nationalen Minorität von mehr als 25 Proz. in einsprachigen Zonen wäre die Amtierung einsprachig. Jedoch werde bei jeder Behörde ein der zweiten Landessprache kundiger Beamter angestellt. In der vorwiegend deutschen Zone wäre die Amtierung im Prinzip deutsch. Es würde aber von einer größeren Anzahl von Beamten die Kenntniß des Tschechischen gefordert werden. Prag wäre unter die gemischt-sprachigen Bezirke mit doppelt-sprachiger Amtierung einzureihen.

#### Frankreich

\* Paris 21. April. Die Vereinigten Kammern des Kassationshofes traten heute zu einer geheimen Sitzung zusammen. Ueber die Berathungen verlautet bisher nichts. General Chamoin und Paleologue erschienen zum Verhör als Zeugen.

\* Paris, 22. April. Der Kassationshof beschloß, am Montag die Generale Roget und Gonse, den Untersuchungsrichter Vertulus, den vormaligen Polizeipräsidenten Lepine und den Hauptmann Freyhütter zu vernehmen.

\* Paris, 21. April. Nach einer offiziellen Note der Polizeipräfectur ergab die vom Polizeipräsidenten persönlich angeleitete Untersuchung, daß das im Umlauf befindliche Gerücht von pestverdächtigen Erkrankungen in Paris jeder Begründung entbehrt.

#### Belgien.

\* Mons, 21. April. Im Becken von Mons sind 3500, im Becken de Centre 12000, in Charleroi 21000 Ausständige. Ueberall herrscht noch Ruhe. Es bestätigt sich, daß der Ausstand am Montag im Becken von Mons ein allgemeiner werden soll. Mehrere Angriffe auf Arbeitswillige wurden alsbald streng unterdrückt. Die Gendarmerie ist überall verstärkt worden.

#### Italien

\* Sassari, 21. April. Der König und die Königin besuchten gestern die Kathedrale von Alghero, wo sich das Grab der saronischen Fürsten befindet. Sie wurden vom Bischof empfangen, der den Segen erteilte. Nachmittags kehrte das Königspaar nach Sassari zurück und begab sich, begleitet vom Ministerpräsidenten Pellou, nach La Cava in die dortige Kathedrale, wo sich ebenfalls das Grab eines saronischen Fürsten befindet. Der Erzbischof erteilte den Segen. Später wohnten der König und die Königin in einem Reiterfestzug im Stadtpark bei.

\* Sassari, 22. April. Das Königspaar begab sich gestern von hier nach dem Golf von Aranci.

#### Russland.

\* Petersburg, 21. April. Bei mäßigem Wasserstand hat gestern Abend der Eisgang der Newa begonnen. Die Eröffnung der Schifffahrt steht bevor.

Seele binden, daß wir ihn dicht neben der Frau mit dem Kinde begraben thäten, anderswo könne er keine Ruhe finden. Das haben wir denn auch gethan.“

„Weil man dem Selbstmörder doch keinen andern Platz gegeben hätte,“ sprach Frank bitter. Er war durch dieses Gespräch in einen inneren Zwiespalt gerathen, welcher ihm eine Seelenpein verursachte, da er den Selbstmord seines Pflegevaters jetzt motivirt finden mußte. War sein Besuch bei dem Schuzmann Eilert, mit dem er über ein an dem Todten begangenes Verbrechen sprechen wollte, nicht völlig überflüssig? Die Sache schien so einfach, so klar, die Lösung des Räthfels so natürlich.

Frank blieb stehen. Hatte er den Brief des armen Vaters denn so plötzlich vergessen? Er schien ihm jetzt die Brust zu versengen. Hier trug er die Lösung des so schauerlichen Räthfels bei sich. Der Brief mußte ihm Aufschluß geben. Hastig schritt er weiter, daß Konrad ihm kaum zu folgen vermochte.

Sie hatten die Stadt erreicht, der Alte bog in eine Seitenstraße ein.

„Sind wir denn noch nicht bald zur Stelle?“ fragte Frank erregt.

„Gleich, Herr, dieses ist die lange Straße, der Schuzmann Eilert wohnt in der Steinstraße. Sehen Sie dort.“

#### Ufen.

\* Shanghai, 21. April. Die Frage der Herstellung eines Anschlußgleises zur Verbiung der deutschen Niederlassung in Hankau mit dem dortigen Bahnhof der Hankau-Peking-Bahn in nach längeren Verhandlungen den deutschen Wünschen entsprechend geregelt worden.

#### Verschiedenes.

— Das „Schneidemühler Tageblatt“ meldet, daß der Feldwebel Albrecht vom 129. Infanterieregiment in Bromberg unter der Anschuldigung des Landesverraths nach Spandau gebracht worden sei.

— Sollte der Herzog von Connaught einmal Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha werden, so verliert er die Gehälter, welche das Parlament ihm bisher bewilligt hat: 1) 15000 Pfund jährlich, die ihm im Jahre 1871 zugesprochen wurden, und 2) 10000 Pfund, die im Jahre 1878 dazukamen, zusammen 25000 Pfund oder eine halbe Million Mark jährlich.

Aus Thüringen, 20. April. In dem Dorfe Gossel bei Arnstadt feierten Maurermeister Siebold und Frau das Fest der eisernen Hochzeit. Der Jubilar zählt 92, die Frau 86 Jahre.

— In Salzburg ist der Aushilfsdiener der Salzburger Bezirkshauptmannschaft Anton Seif unter dem dringenden Verdacht, in der Leichenhalle am Kommunalfriedhof den Mord an der jungen Therese Dffinger begangen zu haben, verhaftet worden. S. wurde am Ostermontag vor der That im Leichenhause gesehen, wo er am Sarge seiner dort aufgebahrten Frau Blumen niederlegte. Für die kritische Zahl von 11 Uhr 20 Minuten bis 11 Uhr 45 Minuten kann er seine Abwesenheit vom Thatorte nicht nachweisen.

#### BN. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. April. [136. Sitzung der II. Kammer.] Am Regierungstisch Ministerialrath Glockner. Um 10 Uhr eröffnet Präsident Gönner die Sitzung. Aus den Mittheilungen, welche der Präsident macht, ist zu ersehen, daß mehrere an das Haus gelangte Petitionen zurückgegangen sind. Von der Petitionskommission wurde beschlossen, die Resolution des Eisenbahnervereins, welche sehr wichtige Fragen berühre, vor Schluß des Landtages nicht mehr zu berathen. Uebrigens scheint der Gegenstand nicht geeignet für eine Verhandlung in diesem Hause. — Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Abg. Wittum (lib.) berichtet Namens der Petitionskommission über die Petition mehrerer Thierschutzvereine, betr. die Tödtung der Schlachthiere ohne vorhergegangene Bestäubung. Am Schluß der Petition wird das Ersuchen gestellt, die Kammer möge bei der Regierung beantragen, daß für das ganze Großherzogthum eine Verordnung, welche das Schlachten der Thiere ohne vorhergegangene Bestäubung verbietet, erlassen werde. Die Kom-

„In jener Straße?“

„Das stimmt, hier ist sein Haus.“

Frank ließ sich die Straße und Nummer nennen und meinte, daß er nach seinem Hotel müsse, worauf er seinem Begleiter die Hand schüttelte und nun rasch von dannen schritt.

Konrad blickte ihm nachdenklich nach. „Es wird doch wohl nicht der Richtige sein,“ brummte er, mit ingrimmigem Gesicht wieder den Heimweg antretend.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Der Kaiser hat die Geschützbronze zur Herstellung dreier Glocken für die evangelische Kirche zu Gebhardshain im Westerwald in Gewährung eines Immediatgesuches der Oberin des Klementinenhauses zu Hannover, Freiin v. Lägerode, geschenkt.

— Die zwischen dem 14. und 15. südlichen Breitengrad gelegenen Gegenden der Queensland Küsten sind am 4. d. Monats von einem verheerenden Orkan heimgesucht worden, dem mindestens 300 Menschenleben zum Opfer gefallen sein sollen. Der Postdampfer „Barrago“, der am 9. in Cooktown eintraf, ist auf der Fahrt dorthin zahlreichen schwimmenden Leichen begegnet, deren Vergung sich aber des stürmischen Wetters wegen als unausführbar erwies.

mission stelle folgenden Antrag: „Die Kammer wolle über die Petition mehrerer badischer Thierschutzvereine Verbot der Tödtung der Schlachttiere ohne vorhergehende Betäubung betr., zur Tagesordnung übergehen.“ Abg. Birkenmayer (Str.) erklärt, er stimme dem Antrag der Kommission zu, da nicht mehr viel zu sagen sei. Abg. Pfisterer (Antif.) spricht unter großer Heiterkeit des Hauses über das Schächten der Thiere und erklärt schließlich unter erneuter allgemeiner Heiterkeit, er glaube nicht, daß diese Methode abgeschafft werde, weil das Haus unter jenem Einfluß stehe. Abg. v. Stockhorn (Konf.) bittet darauf zu dringen, daß die Grundsätze der Verordnung vom 29. März 1889 schärfer als bisher gehandhabt werden, damit durch das Schächten keine Tierquälerei entspringe. Hierauf theilt Präsident Gönner mit, daß ein Antrag eingegangen sei, unterzeichnet von den Abgg. Mampel, Pfisterer und v. Stockhorn, dahin gehend, daß die Petition der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen werde. Abg. Beck (Soz.) tritt dem Kommissionsantrag bei. Abg. Mampel (Antif.) gibt eine theologische Abhandlung darüber, ob das Schächten rituell oder religiös sei. Ministerialrath Glocker: Da durch erste Autoritäten festgestellt sei, daß das Schächten keine Tierquälerei sei, so hätte die Großh. Regierung keine Veranlassung, neue Gutachten einzuholen, da dadurch die israelitische Bevölkerung nur beunruhigt würde. Abg. Flüge (wild) stimmt dem Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung bei. Abg. Schuler (Str.) spricht unter großer Heiterkeit und Beifall über das Schächten der Thiere. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Benedey (Dem.), Heimbürger (Dem.), Wildens

(nat.), Mampel (Antif.), Pfisterer (Antif.) Schmidt (nat.), Heimbürger (Dem.) wird der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Montag den 24., Nachmittags 4 Uhr. Tagesordnung: Denkschrift über die direkten Steuern. Berichterstatter Abg. Giesler.

### Marktbericht.

(-) Durlach, 22. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 56 Läuerschweinen und 274 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 36 Läuerschweine und 234 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuerschweine 34-60 M., für das Paar Ferkelschweine 25-28 M. Kauflust anfänglich ziemlich gut, bei leicht fallenden Preisen besser.



Man verwende ausschließlich Favol, das gesündeste und zweckmäßigste Kopfwaschwasser zur Pflege der Haare und vergebende keine Zeit nutzlos mit der Anwendung vielfach schädlicher, oft schon ranziger Pomaden, giftiger und fehlerhafter Kopfwässer, scharfer oder schwindelhafter Tinkturen und gehaltloser Shampens, die vielleicht nur durch einen schönen Geruch über ihre Werthlosigkeit hinwegtäuschen. Glänzende Zeugnisse. Zur naturgemäßen Förderung des Haarwuchses zweifellos das Beste und Vertrauenswürdigste auf dem Gebiete vernünftiger Haarpflege. Favol reinigt die Kopfhaut und macht das Haar sammetweich, üppig und vollauftragend. Unter jeder Garantie unschädlich. Flasche Mk. 2 — in feinen Parfümerien, Drogerien, auch in vielen Apotheken. In Durlach in Baden: **F. W. Stengel, Drogerie.**

Seit einer Reihe von Jahren lassen die Ernten in Oest- und Weinbau recht viel zu wünschen übrig und manches Faß, das schon Jahr und Tag leer im Keller liegt, harret sehnsüchtig seiner Füllung.

Wir glauben deshalb den Kauf des verehrten Lesers zu erwerben, wenn wir ihm einen Bunt geben, wie er seine Fässer mit einem wohlschmeckenden und kräftigen Getränk füllen kann, ohne daß in den Geldbeutel ein zu großes Loch gerissen wird.

Was wir im Auge haben und jedem Mosttrinker empfehlen können, ist Etter's Fruchtfaß, ein aus in- und ausländischen Früchten hergestelltes reines Produkt, welches allerorts zur Bereitung eines kräftigen und wohlschmeckenden Hausstrunkes verwendet wird.

Angenommen nun, wir wollen ein Faß mit circa 100 Liter Hausstrunk bereiten, so kaufen wir uns 8 Liter Fruchtfaß (Originalpackung Nr. 3), welcher an den meisten Plätzen zum Preise von 95 Pf. per Liter zu haben ist, z. B. in Durlach bei G. A. Eiermann, in Weingarten bei Th. Nibel.

(Nach Orten, die keine Niederlage haben, sendet die Firma Wilhelm Etter, Sigmaringen [Hohenzollern], direkt franko gegen Nachnahme.)

Diesen Fruchtfaß schütten wir in das Faß, das wir zuvor sauber gereinigt haben und füllen es mit Wasser auf, doch achten wir darauf, daß sich Saft und Wasser gut vermengen.

Sind wir mit geringer Mühe soweit vorangeschritten, so haben wir schon unsere ganze Arbeit gethan und können das Uebrige der Natur überlassen, die die Mischung ohne unser Zutun zum Gähren bringen wird, nur wollen wir uns merken, daß wir keinesfalls den Spunden fest eintreiben dürfen, das Spundloch vielmehr durch Aufsetzen eines Gärspundes oder Auflegen eines Sandtäckchens zc. abschließen müssen.

Wer ein Freund von süßem leichtem Moste ist, kann sich für seine Mühe gleich schadlos halten und sich an einem Glase erquicken; der Mosttrinker aber, der das strätige und Recente liebt, wird sich unter allen Umständen einige Wochen gedulden müssen, bis sich durch die Gährung die Umwandlung des süßen Mostes in ein kräftiges, erfrischendes und angenehmes Getränk von hellster Farbe vollzogen hat.

Wenn wir dann das Fäßchen nach vollendeter Gährung anzapfen, so wird uns kein Inhalt köstlich munden und nimmer möchten wir diesen vorzüglichen, anregenden Trunk missen, weshalb wir schon bei Zeiten für Ertrag sorgen, damit wir uns zu jeder Zeit bei Haus- und Feldarbeiten an Etter's Hausstrunk erquicken und kräftigen können.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Vermögens-Absonderung.

Nr. 5820. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer II., vom Heutigen, wurde die Ehefrau des Steinbauers Wilhelm Wenz in Söllingen, Marie geb. Reichenbacher, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, 8. April 1899.

Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts: **Kaug.**

#### Vergebung von Eisenarbeiten.

Wir vergeben im Wege der öffentlichen Ausschreibung die Lieferung und Montirung eines eisernen Brückengedecks für die Brücke über den alten Bach beim Gerzlerplatz, sowie eines Fußgängersteigs über den alten Bach unterhalb des Gerzlerplatzes.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

**Samstag den 29. April l. J.,**

Vormittags 8 Uhr,

auf unserem Bureau abzugeben, wofür selbst die Bedingungen und Zeichnungen aufstiegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Durlach, 19. April 1899.

Stadtbauamt:

**L. Haut.**

### Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist auf den 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten

**Wilhelmstraße 6.**

Zwei schöne Wohnungen von je

2-3 Zimmern nebst Zugehör auf

1. Juli zu vermieten. Näheres

**Weingarter Straße 3 a.**

### Echte Wickert-Cichorie



BESTE WICKERT-CICHORIE

ist ein vorzüglicher Stäffezusatz von großer Ausgewogenheit, mildem Aroma und reicher Nährkraft.

Zu finden in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

**Gebrüder Wickert, Labr.**

Zu meinem Neubau Kelterstraße ist der dritte Stock, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, der Neuzzeit entsprechend, auf sogleich oder 1. Juli zu vermieten

**A. Aecht zum Anker.**

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

**Rehntstraße 7.**

**Ettlinger Straße 17** ist im 3. Stock eine Wohnung mit drei Zimmern und Küche per sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfragen in der Wirthschaft daselbst.

In freier Lage der Bahnhofstraße, neben der Post, ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, Glasabschluß, großem Balkon, Küche, Keller und geräumigem Mansardenzimmer, sofort oder später, ev. auch getheilt, zu vermieten. Näheres **Kirchstraße 7, 2. St.**

**Anc.**

Eine freundliche tapezirte Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Miethzins Mk. 120.— jährlich.

**Kaufmann Strübel,**

Hauptstraße 77.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres

**Hauptstraße 1, Conditorei.**

Wegen Wegzugs ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 15. Mai zu vermieten

**Adlerstraße 24.**

Eine schöne Wohnung in gesunder Lage mit 5 Zimmern und allem Zubehör mit 2 Balkons ist sofort zu vermieten. Zu erfragen

**Gröninger Straße 2 b.**

**Anc.**

Kelterstraße 51 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör sofort zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer ist auf 1. Mai zu vermieten

**Seboldstraße 4, 1. Stock.**

**Zimmer,** hübsch möbliertes, zu vermieten

**Amalienstraße 4, 2 Tr. 1.**

2 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

**Basler Thor 5 a, 3. St.**

Zwei anständige Arbeiter können sofort Wohnung erhalten

**Friedrichstraße 10, 3. St.**

**Zimmer,** ein gut möbliertes, ist sofort oder später zu vermieten

**Hauptstraße 56, 2. St.**

**Zimmer,** ein möbliertes, ist auf 1. Mai an einen soliden Herrn zu vermieten

**Friedrichstraße 1, 2. St. r.**

**Zimmer,** ein freundliches, gut möbliert, ist sogleich oder auf 1. Mai zu vermieten

**Seboldstraße 8, 2. St.**

**Zimmer,** ein gut möbliertes, ist sogleich oder auf 1. Mai an einen soliden Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Ein möbliertes **Parterrezimmer** ist an einen oder zwei solide Arbeiter billig zu vermieten

**Hilliesfelder Straße 3 h.**

**Edle Gäder- & Schwanenstraße** sind zwei freundlich möblierte Zimmer an Arbeiter zu vermieten.

Ein anständiger Arbeiter kann sogleich Wohnung erhalten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine einzelne Person sucht auf 1. Juli 1 Zimmer und Küche nebst allem Zugehör. Zu erfragen

**Hauptstr. 59, 1. St., Gina Rehntstr.**

### Dickrüben.

ca. 50 Zentner, hat zu verkaufen

**Seinrich Ruf, Kelterstr. 34.**

1 Vertlade mit Kost, 1 Chiffonnier und 1 runder Tisch zu verkaufen

**Herrenstraße 4, 2. Stock.**

**Unentgeltlich** kann eine Grube Dunglach abgeholt werden. Näheres

**Gröninger Straße 3 a.**

Eine Gaiße mit Jungen ist zu verkaufen

**Jägerstraße 26.**

Eine saubere pünktliche Frau wird zum Putzen eines Ladens gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

**Evangel. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Morgen, Sonntag, Abends um 8 Uhr beginnend:

**Gemeinsamer Familienabend** des Evangel. Arbeiter- und Handwerkervereins und des Evangel. Bundes.

Die Mitglieder dieser beiden Vereine, sowie der hiesige Kirchengesangsverein werden hierzu freundlichst eingeladen.

Aufführung des Festspiels:

**Luthertage in Frankfurt a. M.**

Zur Deckung der Kosten wird Eintrittsgeld erhoben und zwar für Erwachsene 20 S., für Kinder 10 S. Höhere Beiträge werden im Interesse der Vereinskasse dankend angenommen.

Näheres besagen die Programme, die beim Eintritt in den Saal abgegeben werden.

Der Vorstand.

**Turnverein Durlach.**

Gut  Heil!

Samstag den 22. April, Abends 9 Uhr:

**Monatsversammlung** im Lokal (Festhalle).

Wichtiger Tagesordnung halber wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.

Der Vorstand.

**Lyra.**

Sonntag den 23. April bei günstiger Witterung

**Familienausflug**

nach Gröningen (Saal zur Schwane), wozu die Mitglieder mit Angehörigen eingeladen werden.

Abmarsch vom Schloßgarten Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

**Schwabenverein Eintracht Durlach.**



Sonntag den 23. April, Nachmittags 3 Uhr:

**Monatsversammlung**

bei A. Schweizer, Brauerei Meyer. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.

Soeben wieder eingetronen:  
**MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. —  
G. A. Schmidt  
in Singen b. Bilsferdingen.  
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

**Hier Riesenkrebs.**

Der Gründer vom Krebsexport annouciert sich zum ersten Male. Ich versende Riesenkrebs franko portofrei, zum Preise per Postcolli (30—35 Stück) Reichsmark 5; dagegen circa 45 Stück Mittelkrebs Km. 3.50.

Die Verpackung, durch viele Jahre erprobt, ermöglicht, daß die Krebse in lebendem Zustande ankommen. Bitte um gefällige Aufträge, versichere reelle Effectuierung.

Max Großmann  
in Tarnopol, Oesterreich.

**Festhalle Durlach.**

Sonntag den 23. April 1899:

**Instrumental- und Vocal-Concert,**

veranstaltet von dem Männer-Doppel-Quartett Durlach, unter gest. Mitwirkung des Männergesangsvereins Apollonia Rastatt und des hiesigen Instrumental-Musikvereins.

**Programm.**

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. Großer Triumph-Marsch   | Jul. Gottlöber. |
| 2. Der Lenz ist gekommen, Männerchor (Apollonia Rastatt)                 | Döring.         |
| 3. a. Wunsch   | Witt.           |
| b. In Summa is lusti   | Schmölzer.      |
| 4. Klänge vom Rhein, Walzer  | L. Gärtner.     |
| 5. Baldandacht, Männerchor (Apollonia Rastatt)                           | Abt.            |
| 6. 's Klingerl und 's Köferl, Doppel-Quartett                            | Stegskal.       |
| 7. Der Gemüthswecker-Marsch  | A. Wittig.      |
| 8. Maicnacht, Männerchor (Apollonia Rastatt)                             | Kern.           |
| 9. a. Auf der Stappler Alm   | Simon.          |
| b. Abschied von den Alpen  | Schmölzer.      |
| 10. Ein Weidensträuschen, Concertvolka                                   | J. Gottlöber.   |
| 11. a. Heimathroien, Männerchor (Apollonia Rastatt)                      | Dyplaten.       |
| b. Das Mauerblümchen, Männerchor (Apollonia Rastatt)                     | Auerbach.       |
| 12. Ein Ball bei Bankier Heymann Leoy, humorist. Quartett.               |                 |
| 13. Duftende Rosen, Polka-Mazurka  | Helm.           |
| 14. Dort liegt die Heimath mir am Rhein, Männerchor (Apollonia Rastatt.) | Antenhofer.     |
| 15. Dr. Himmel's Spezialitäten-Theater. Posse mit Gesang in 1 Akt.       |                 |
| 16. Oskar-Marsch   | Dettinger.      |

Anfang Abends 8 Uhr.

Eintritt 20 S., reservirter Platz 50 S. Für letzteren werden Karten nur in beschränkter Zahl ausgegeben. Vorverkauf bei Herrn E. Pfisterer, Friseur, und Herrn R. Walz, Buchhandlung.

**Grüner Hof.**

Sonntag den 23. April, Nachmittags 3 Uhr:

**GROSSES CONCERT.**

Eintritt frei.

Abends 7 Uhr: **Concert und Theater.**

(Näheres Theater-Anzeige.)

**Theater in Durlach.**

Im Saale zum Grünen Hof.

Gesamt-Gastspiel des Reichstheater-Ensembles von Karlsruhe. Direktion: Julius Süssenguth.

Samstag den 22. April, Abends 8 Uhr:

**Die wilde Katze.**

Operette in 3 Akten von Millöcker und Strauß.

Sonntag den 23. April, Abends 8 Uhr:

**'s Lorle aus dem Schwarzwald.**

Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vor und in den Zwischenakten gewählte Concertmusik mit gut besetztem Orchester.

Vorverkauf bei Herrn Buchhändler Walz am Markt.

Sperre 90 Pf., sonstiger Platz 50 Pf.

Amalienstr. 2, **J. Semmler**, Amalienstr. 2,

**Baugeschäft und Baumaterialien,**

empfehlen als Allein-Vertreter der Heidelberger Cementfabrik für Durlach stets in frischer Waare besten **Vortlandcement, hydraul. Sackfall, Baugyps, Zuffsteine** in Waggonladungen wie in kleinen Bezügen.

**E. Lorenz,**

pract. Zahnarzt, Karlsruhe, Leopoldstrasse 38,

nächst der Kriegstrasse.

Spezialität: **Kronen und Brückenarbeiten (Zahnersatz ohne Platten).**

**„Zaren-Thee“**

Patentamtlich geschützte Marke, russische Geschmacksrichtung, per Pfund netto Mark 2.— bis Mark 6.—.

Nur in Packeten erhältlich bei

**Ernst Räuchle, Durlach,**

Haupt- und Lammstraße-Gde.

Spitzwegerich-Bonbons, per Packet 10 S.

Wollblumen-Bonbons, per Packet 20 S.

A. Herrmann, Conditorei.

**Modes!**

Es werden, um damit vollständig zu räumen, hübsche moderne **Damen- & Kinderhüte** in feinem Stroh und Bast, sowie **Blumen, Federn, Band & Spitzen** zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Wenn gewünscht, werden die Hüte auch garnirt.

Die geehrt. Damen werden höflich gebeten, sich vorkommenden Falls zu wenden an

**K. Leussler.**

Lammstraße 20 a im Laden.

**Bienenhonig,**

garantirt echt, helle vorzügliche Qualität, gibt ab

**J. M. Roth, Imkerschule,** Gröninger Str. 4c, 1. St.

Ein leistungsfähiges Haus der **Speise- & Tafelöle-**

**Branche**

sucht **Vertreter**

gegen gute Provision und Ueberpreise. Offert. sub Z. 61382 b an Haassenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

**Steinhauer,**

5 bis 6 tüchtige, finden auf meinem Platz hier bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

**Aug. Gerhard,**

Steinhauermeister, Karlsruhe.

**Eine ehrliche Frau**

für 2 Tage in der Woche zum Verkauf von Consumartikeln sofort gesucht bei sehr gutem Verdienst. Off. u. Nr. 33 an die Exp. d. Bl.

Wer **Stelle sucht**, verlange unsere „Allgemeine Vakanzliste“. W. Hirsch Verlag, Mannheim.

**Verlaufen** ein Schäferhund (Collie-Hündin), auf den Namen For horend, hellgelb, mit weißer Halskrause, weißen Vorderbeinen, hat neues Halsband um. Vor Ankauf wird gewarnt, gegen Belohnung abzugeben **Durlacher Allee 49, 3. St., Karlsruhe.**

**Ein Acker,**

1/2 bis 1/3 Morgen am Fuße des Thurmberges, womöglich an der Gröninger Straße, wird sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Zu erfragen

**Gröninger Straße 2 b.**

**Evangel. Vereinshaus,**

Jehntstraße 6.  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.  
Jeweils Abends 8 Uhr:  
Sonntag: Bibl. Vortrag.  
Montag: Gebetsstunde, Jungfrauenabend.  
Dienstag: Jünglingsabend.  
Mittwoch: Singstunde.  
Donnerstag: Bibelstunde.  
Freitag: Vorbereitung zur Sonntagschule.

**Friedens-Kapelle,**

Selboldstraße 2.  
Sonntag Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Meiswinkel. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 5 Uhr: Hr. Prediger Meiswinkel. Donnerstag Abend Bestunde.  
Redaktion: Druck und Verlag von K. Dupp, Durlach.

Dazu eine Beilage.